

## Handreichung zur Umsetzung von Pflegemaßnahmen an Amphibiengewässern



Stand: Dezember, 2021

## Inhaltsverzeichnis

Handreichung zur Umsetzung von Pflegemaßnahmen an Amphibiengewässern .....	3
Freistellen.....	4
Entfernen von Altholz.....	5
Entfernen von Abfall .....	5
Neuanlage nach völligem Funktionsverlust .....	6
Entfernen der Fische .....	7
Entfernen der Wasservegetation.....	8
Entschlammen .....	8
Neuanlage.....	9
Dokumentation.....	10
Arbeitszeiten im Überblick .....	10

## **Handreichung zur Umsetzung von Pflegemaßnahmen an Amphibiengewässern**

Es ist davon auszugehen, dass die meisten Amphibien primär aus Auenlandschaften stammen. In einer naturnahen Auenlandschaft kommen oder kamen in räumlicher Nähe viele unterschiedliche Gewässertypen vor. In der Querzonierung vom Hauptstrom zum Außenrand ist davon auszugehen, dass ufernah des Fließgewässers einschl. der Nebengerinne durch die stärkere Umlagerung und Wasserstandsschwankungen vor allem temporäre, gut besonnte Kleingewässer bestehen und je weiter man an den Außenrand in die Auenwälder vordringt, es sich um permanente Gewässer handelt. Deshalb sind in solch einer Landschaft über 90 % der Gewässer temporär und ohne oder zumindest nahezu ohne Prädatoren für Amphibien. Ebenso ist belegt, dass in dieser dynamischen Landschaft mit all ihren verschiedenen Gewässertypen und Sukzessionsstadien eine Lebensgemeinschaft aus vielen verschiedenen Artengruppen zusammen überleben konnte. Solche Bedingungen wiederherzustellen muss das Ziel im Amphibienschutz sein, auch mit Maschineneinsatz.

## Freistellen

### Ziel(e)

Großflächige Besonnung des Wasserkörpers herstellen, Laubeintrag ins Gewässer reduzieren, Wasserführung verbessern.

### Durchführung

- Gehölze im Umkreis von circa 10 m um das Gewässer auf den Stock setzen. Im Waldbereich am Südrand möglichst eine Baumlänge freistellen und freihalten, wenn möglich auch am Ost- und Westrand. Einzelne Bäume können auch geringelt werden, so dass sie absterben.
- Regelmäßiges Freihalten der Uferbereiche (Rückdrängung von Stockausschlägen) durch Mahd.
- Zumindest einzelne größere Bäume auf der Südseite des Gewässers entnehmen.
- Wurzelstöcke von Weiden und Erlen, die sich in unmittelbarer Ufernähe befinden, wenn möglich entfernen.
- Pappeln und Eichen aus dem engeren Umfeld der Gewässer entfernen.
- Alle über das Gewässer ragende Äste entfernen.
- Nicht mit schweren Maschinen im Gewässer und Uferbereich fahren.
- Horst-, Höhlen- und Habitatbäume sind zu erhalten. Ggf. kann hier der Stamm unten aufgeastet werden.

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez

Grün = möglicher Arbeitszeitraum

## Entfernen von Altholz

### Ziel(e)

Verlandung und Faulschlamm-Bildung vorbeugen.

### Durchführung

- Altholz von Hand, mit einem Rechen oder ggf. mit einem Bagger aus dem Gewässer ziehen und in rund 10 m Entfernung vom Ufer auf einem Haufen ablagern. Der Altholzhaufen kann Amphibien und weiteren Kleintieren als Versteckplatz dienen.

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez

## Entfernen von Abfall

### Ziel(e)

Beeinträchtigung der Wasserqualität und Akkumulation von Plastik(partikeln) verhindern.

### Durchführung

- Sämtliche Abfälle im engeren Gewässerumfeld (ca. 30 m) von Hand bzw. mit einer Greifzange aufsammeln und der Abfallentsorgung zuführen. Auch Abfälle im Gewässer ggf. unter Zuhilfenahme geeigneter Instrumente entfernen.

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez

## Neuanlage nach völligem Funktionsverlust

### Ziel(e)

Wiederherstellung des Amphibienlaichgewässers.

### Durchführung

- An der Stelle des früheren Gewässers oder im unmittelbaren Umfeld ein neues, dem alten Gewässer in Größe und Uferbeschaffenheit ähnliches oder höherwertiges Gewässer anlegen. Gegebenenfalls die vorhandene, trockengefallene Senke vertiefen und nachverdichten.
- Eine tiefste Zone schaffen (nicht mehrere).
- Ein Rampen- oder Uhrglas-förmiges Gewässerprofil ist empfehlenswert, da es zukünftige Pflegemaßnahmen erleichtert und ein Vertrocknen von Amphibienlarven verhindert.
- Flachwasserbereiche sollten bei sinkendem Wasserspiegel nicht vom Hauptgewässer abgeschnitten werden.
- In unmittelbarer Ufernähe und insbesondere auf der Südseite des Gewässers unbedingt auf die Pflanzung von Gehölzen verzichten, vorhandene Gehölze ggf. entfernen (siehe oben).
- Die Abdichtung des Gewässers muss standortabhängig unterschiedlich erfolgen. Bei künstlicher Abdichtung des Gewässers sollte eine Ablassvorrichtung, z.B. Mönch, eingebaut werden.

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez

## Entfernen der Fische

### Ziel(e)

Reduktion des Prädationsdrucks auf Amphibienlaich, -larven und Adulttiere.

### Durchführung

- Ablassen bzw. Abpumpen des Wassers mithilfe einer Güllepumpe oder der Feuerwehr.
- Fische mittels Elektrofischung (Genehmigung erforderlich) entfernen.
- Kontaktaufnahme mit der Fischereibehörde und dem Angelverein erforderlich.
- Die Fische in Absprache mit der Fischereibehörde, dem Angelverein und der Naturschutzverwaltung ggf. in das nächste Angelgewässer umsetzen. Keine größeren Distanzen überwinden, um keine Krankheiten zu verschleppen. Ggf. die Fische der Natur entnehmen. Neozonen sind der Natur zu entnehmen.
- Vorhandene Verbindungen zu Fließgewässer unterbinden. Hierzu ist eine Kontaktaufnahme mit der Unteren Wasserbehörde erforderlich.
- Unter Berücksichtigung der jeweiligen Fischart und ggf. ihres Schutzstatus möglichst alle Fische aus der Restwasserpfütze entfernen.
- Wenn möglich, das Gewässer für mehrere Wochen ohne Wasser belassen oder über den ganzen Winter, bis der Gewässerboden einmal durchgefroren ist.
- Konnten nicht alle Fische beseitigt werden, ist der Gewässerboden mit Branntkalk zu bestreuen oder in kleine Restpfützen Nelkenöl einzubringen.

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez

## Entfernen der Wasservegetation

### Ziel(e)

Schaffung offener Wasserflächen, Verlangsamung der Gewässerverlandung.

### Durchführung

- Je nach Gewässertiefe und Art des Bewuchses Wasservegetation von Hand oder mit der Baggerschaufel entfernen.
- Entnommene Wasservegetation am Gewässerufer ablagern. Arten mit ausgedehnten Wurzelgeflechten, z.B. Rohrkolben, in größerer Entfernung vom Gewässer (> 10 m) ablagern bzw. in eine Kompostieranlage verbringen.

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez

## Entschlammern

### Ziel(e)

Wasserführung verlängern, Wasserqualität verbessern, vollständige Verlandung verhindern.

### Durchführung

- Mit einem (Spezial-)Bagger Schlammschicht sorgfältig ausbaggern. Der Aushub (Schlamm) kann in der Regel zum Trocknen im Gewässerumfeld zwischengelagert werden. Kleintiere können so wieder ins Gewässer zurück. Der trockene Aushub ist anschließend aus dem Uferbereich zu entfernen, um spätere Pflegearbeiten nicht zu behindern.
- Beim Ausbaggern der Schlammschicht darauf achten, die ggf. darunter befindliche wasserstauende Schicht nicht zu durchstoßen.

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez



## Neuanlage

### Ziel(e)

Ersatz verloren gegangener Laichgewässer, Biotopvernetzung. Auch einzelne Gewässer sollten da wo möglich angelegt werden. Das Ziel sollte aber ein Gewässerfeld aus 2 bis 3 permanenten Gewässern und 6 bis 15 temporären Gewässern in unterschiedlichen Sukzessionsstadien sein. Die Gewässer müssen nach der Anlage regelmäßig gepflegt werden. Dadurch kann der Auenlebensraum am ehesten nachgebildet werden.

### Durchführung

- Ein Rampen- oder Uhrglas-förmiges Gewässerprofil ist empfehlenswert, da es zukünftige Pflegemaßnahmen erleichtert und ein Vertrocknen von Amphibienlarven verhindert.
- Flachwasserbereiche sollten bei sinkendem Wasserspiegel nicht vom Hauptgewässer abgeschnitten werden.
- In unmittelbarer Ufernähe und insbesondere auf der Südseite des Gewässers unbedingt auf die Pflanzung von Gehölzen verzichten, vorhandene Gehölze ggf. entfernen.
- Die Abdichtung des Gewässers muss standortabhängig unterschiedlich erfolgen. Eine natürliche Abdichtung ist vorzuziehen. Bei künstlicher Abdichtung des Gewässers sollte eine Ablassvorrichtung, z. B. Mönch, eingebaut werden.

Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez

## Dokumentation

Der Zustand des Gewässers ist vor und während der Umsetzungs-Maßnahme zu dokumentieren. Hilfreich ist eine Kurzbeschreibung der Maßnahmen wann, mit welchen Geräten was gemacht worden ist. Ebenso sind Bilder von vor der Umsetzung und während der Umsetzungs-Maßnahme anzufertigen. Wichtig ist auch, die Amphibienarten und deren Bestandsgröße von vor der Maßnahme in der Kurzbeschreibung zu dokumentieren.

## Arbeitszeiten im Überblick

Maßnahme	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
Freistellen												
Entfernen von Altholz (von Hand)												
Entfernen von Abfall (von Hand)												
Neuanlage nach völligen Funktionsverlust												
Entfernen der Fische												
Entfernen der Wasservegetation												
Entschlammen												
Neuanlage												

### Impressum:

Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz Baden-Württemberg e.V.  
Vereinsregister: VR 260 623 beim Amtsgericht Freiburg i.Br.  
Sitz des Vereins: Offenburg  
Kuhläger 20 in 77654 Offenburg  
info@herpetofauna-bw.de  
www.herpetofauna-bw.de

Vorstand: Hubert Laufer  
Alexander Pieh  
Andre Schmid  
Schriftleiter: Helmut Genthner  
Kassenwart: Dietmar Bidlingmaier  
Beirat: Klemens Fritz  
Dr. Reiner Klemm